

Themen für Abschlussarbeiten 2021/22

im Fachgebiet „Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung“ sowie im Fachgebiet „Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse“

Team:

Prof. Dr. Andrea Erdélyi

Dr. Carin de Vries

Barbara Klaus-Karwisch

Anette Waschek

Silke Abt

Apl. Prof. Ingeborg Thümmel

Prof. Dr. Teresa Sansour

Karoline Falk

Maria Kollmer

Themenschwerpunkt 1

Übergang Schule - Beruf

Evaluation des Konzeptes der Oldenburger Box of Tools

Kurzzinhalt

- Die Oldenburger Box of Tools (OLBoT) ist ein an der Oldenburger Universität entwickeltes Konzept zum Empowerment von Heranwachsenden mit einer geistigen Beeinträchtigung im Transitionsprozess.
- Die Themen der Masterarbeiten fokussieren die Effekte der OLBoT auf informierte, orientierte und selbstbestimmte Entscheidungen, schwerpunktmäßig im Bereich der Berufswahlentscheidung.

Voraussetzung

- Interesse an triangulativer Forschung

Dozentin: Apl. Prof. I. Thümmel, Prof. A. Erdélyi

Anmerkung: MA

Implementation des Konzeptes der Oldenburger Box of Tools

Kurzinhalt

- Die Ergebnisse unserer Studien im Fachbereich der Unterstützten Kommunikation (UK) zeigen die Notwendigkeit auf, pädagogische Konzepte systematisch zu implementieren.
- Die Themen der Masterarbeiten beziehen sich auf die Entwicklung einer partizipativen Implementationsstrategie und die Messung der Effekte.

Voraussetzung

- Interesse an triangulativer Feldforschung

Dozentin: Apl. Prof. I. Thümmel, Prof. A. Erdélyi

Anmerkung: vorzugsweise MA

Weiterentwicklung des digitalen Unterrichts zur Unterstützung der Implementation des Konzeptes der Oldenburger Box of Tools (OLBoT)

Kurzinhalt:

- Wie kann digitaler Unterricht mit dem Material der OLBoT weiter entwickelt werden?
- Wie müssen Inhalte angepasst werden, damit Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler und weitere Stakeholder effizient und umfassend mit den digitalisierten Medien arbeiten können?
- Die Themen der Masterarbeiten konzentrieren sich auf die Erhebung von Bedingungen und Entwicklung von Konzepten in Anlehnung an digitale Didaktik.

Voraussetzung:

Interesse an triangulativer Feldforschung

Dozentin: Apl. Prof. I. Thümmel, Prof. A. Erdélyi

Anmerkung: vorzugsweise MA

Reviews im Forschungsschwerpunkt

Mögliche Inhalte:

- Innovationsforschung
- Implementationsforschung
- Maßnahmen im Übergang
- Digitalisierung

Voraussetzung:

- Gute Englischkenntnisse

Dozentin: Apl. Prof. I. Thümmel, Prof. A. Erdélyi

Anmerkung: BA, MA

Themenschwerpunkt 2

Prävention I-III bei sexueller Gewalt gegen Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung und Sprachbeeinträchtigungen

Weiterentwicklung und Erprobung einer Kommunikationshilfe zur Prävention I-III bei erlebter sexueller Gewalt

Kurzzinhalt:

- Die UK-Vernehmungsmappe (VEMA) ist eine Kommunikationshilfe zur Kommunikation über erlebte sexuelle Gewalt.
- Die Masterarbeiten knüpfen an die Evaluationsergebnisse von Vorgängerarbeiten an.
- Ziel: Erstellung und Evaluation eines Manuals zur VEMA zur Prävention I-III

Voraussetzungen:

- gute Englischkenntnisse

Dozentin: Apl. Prof. I. Thümmel, Prof. A. Erdélyi

Anmerkung: MA

Sexuelle Bildung als Präventionsmaßnahme

Kurzzinhalt:

- Kriteriengeleitete Analyse nationaler oder internationaler Aufklärungsmaterialien ODER
- Metaanalyse nationaler Aufklärungsmaterialien

Voraussetzungen:

- bei internationalen Materialien gute Englischkenntnisse
- Bei nationalen Materialien Grundkenntnisse zur Didaktik

Dozentin: Apl. Prof. I. Thümmel, Prof. A. Erdélyi, Anette Waschek, Silke Abt

Anmerkung: BA

Themenschwerpunkt 3

Sexualität und geistige Beeinträchtigung

Sexualität in sonderpädagogischen Bildungs- und Wohnkontexten

Kurzinhalt: Im Kontext sonderpädagogischer Arbeit und den Aspekten eines selbstbestimmten Lebens hat das Thema Sexualität und geistige Beeinträchtigung in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung dazugewonnen und wird in Fachkreisen zunehmend diskutiert. Dennoch ist das Thema auch heute noch mit vielen Tabus behaftet. Menschen mit geistiger Beeinträchtigung leben oftmals in einer entwicklungsbeeinträchtigten Lebensumwelt und sind in ihrer selbstbestimmten Ausübung ihrer Sexualität von der Toleranz und Offenheit ihres Umfeldes abhängig. Es stellt sich die Frage nach geeigneten Möglichkeiten der Unterstützung, um die Verwirklichung des Menschenrechts auf Sexualität für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu ermöglichen.

Verschiedene Themen sind in diesem komplexen Feld möglich: Sexualassistenz; Partnerschaft/Kinderwunsch/Elternschaft; Sexualerziehung; Sexualisierte Gewalt usw.

Voraussetzung: Interesse und Neugier am Themenfeld; Entwicklung eigener Ideen und Forschungsfragen; Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen pädagogischen Grundhaltung zum Themenfeld "Sexualität und geistige Beeinträchtigung"

Dozentin: Anette Waschek

Anmerkungen: BA | MA; außerschulische und schulische Themen sind möglich

Themenschwerpunkt 4

Unterstützte Kommunikation (UK) Implementationsforschung

Implementation von UK

Kurzzinhalt

Ziel der Arbeiten wird es sein, die Implementation von Unterstützter Kommunikation in verschiedenen Institutionen zu evaluieren. Auf unterschiedlichen Ebenen von Organisationen gilt es den Umsetzungsgrad von eingeführten Standards zu erfassen.

Voraussetzung

Wissen/ Bereitschaft zur Einarbeitung in das Themenfeld UK, Neugierde/ Interesse an Prozessen in Organisationen (u.a. Schule), Bereitschaft auch außerhalb von OL im Feld zu forschen.

Dozentin: Barbara Klaus-Karwisch

Anmerkung: Das Forschungsdesign kann qualitativ, quantitativ als auch mixed Methods angelegt sein - dies ist abhängig von der Art der Abschlussarbeit.

BA und MA sind möglich.

Unterstützte Kommunikation (UK) in Bildungs-, Wohn- und familiären Kontexten

Kurzinhalt: Gelingende Kommunikation ist eine Grundvoraussetzung für eine Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben und Bildung. Durch Kommunikation haben Menschen die Möglichkeit sich in Lebenszusammenhängen als selbstwirksam und selbstbestimmt zu erleben. Doch was tun, wenn die Lautsprache als Möglichkeit der Kommunikation eingeschränkt oder gar nicht möglich ist und dadurch die gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des Lebens erschwert bis unmöglich ist? Wie kann Unterstützte Kommunikation in Bildungs- und Wohnkontexten oder familiären Umfeld implementiert werden?

Voraussetzung: Kenntnisse oder die Bereitschaft, sich Wissen über UK anzueignen; Entwicklung eigener Ideen und Forschungsfragen;

Dozentin: Anette Waschek

Anmerkungen: BA | MA; außerschulische und schulische Themen sind möglich

Unterstützte Kommunikation (UK) in Niedersachsen

Kurzinhalt: Im Jahr 2008 führten wir eine umfassende Erhebung über Bedarf und Einsatz von UK im Einzugsgebiet von Oldenburg (Postleitzahlgebiet 26, 27, 49) in allen potentiellen Einrichtungen von der Frühförderung bis zur Altenpflege durch. Damals wurde ein hohe Bedarf und ein geringer Einsatz von UK deutlich.

Mittlerweile gibt es zahlreiche Entwicklungen in der Praxis, aber noch immer keine Veränderungen auf ministerieller und infrastruktureller Ebene.

Es liegt daher nahe, diese Studie zu wiederholen, sei es, um die noch immer bestehenden Bedarfe offen zu legen, sei es, um positive Entwicklungen deutlich zu machen.

Voraussetzung: Kenntnisse oder die Bereitschaft, sich Wissen über UK anzueignen; Kenntnisse und Lust auf quantitative Studien und Arbeit mit SPSS

Dozentin: Prof. Dr. Andrea Erdélyi

Anmerkungen: MA, gerne auch als Doppelarbeit

Themenschwerpunkt 5

Barrierefreie Kommunikation im medizinischen Kontext

Bildgestützte Kommunikation in der Pflege und Klinik

Kurzinhalt:

- Barrierefreie Kommunikation im klinischen und Pflegealltag ist für den Gesundheitszustand essentiell, zuweilen lebensrettend. Die Arbeiten sind Teil eines mehrjährigen Projekts und zielen auf die Entwicklung und Evaluation bildgestützter Kommunikationsformate.

Voraussetzung:

- Grundkenntnisse in UK
- Vorqualifikationen/-erfahrungen im medizinisch-therapeutisch-pflegerischen Kontext

Dozentin: Prof. A. Erdélyi

Anmerkung: BA, MA

Themenschwerpunkt 6

**(fach)didaktische Fragen unter
Berücksichtigung von SuS mit
geistigen Beeinträchtigungen**

Entwicklung und Evaluation diagnostischer Förderinventare im Förderschwerpunkt GE

Kurzzinhalt

- Gerade im Bereich der **Kulturtechniken Deutsch/Mathematik** besteht im Förderschwerpunkt GE ein **Bedarf an zielgruppeneigneten diagnostischen Inventaren**, die gleichzeitig eine **Ableitung individueller Fördermaßnahmen** ermöglichen. In diesem Bereich unterrichten viele Lehrkräfte fachfremd, wobei die besonderen Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eine differenzierte, entwicklungsbezogene Herangehensweise erfordern. Zwei in der Entwicklung befindliche Inventare werden in unterschiedlichen Settings auf ihre **Nützlichkeit aus Sicht der Lehrkräfte** hin untersucht und aufgrund der Ergebnisse langfristig optimiert. Daneben sind weiterführende Materialien für die Förderung in der Schule und auch im häuslichen Umfeld (Homeschooling) bereits in der Entwicklung und Erprobung.

Voraussetzung

- Interesse an qualitativen Einzelfallstudien im schulischen Feld (auch homeschooling)

Dozentin: Dr. Carin de Vries

Anmerkung: BA und MA möglich

Themenschwerpunkt 7

Schulbegleitungen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Qualifikation von Schulbegleitungen

Kurzzinhalt

- Die Anzahl der Schulbegleitungen im Förderschwerpunkt GE hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. **Aufgabenfelder, Einsatzbereiche** und pädagogische Vorbildung unterscheiden sich vielfältig und beeinflussen ein **effektives Zusammenspiel** im Team der Klassen. Im Rahmen unterschiedlicher Fragestellungen werden qualitative Untersuchungen in Form von Einzelfallstudien und schriftlichen Befragungen durchgeführt, die die jeweiligen Sichtweisen der beteiligten Lehrkräfte und/oder Schulbegleitungen in Bezug auf Bedarfe an pädagogischen Basisqualifikationen für Schulbegleiter erfassen, um Bausteine für ein schulinternes oder extern durchgeführtes Weiterbildungsangebot ableiten zu können.

Voraussetzung

- Interesse am Forschungsfeld und an der Durchführung qualitativ ausgerichteter Untersuchungen.

Dozentin: Dr. Carin de Vries

Anmerkung: BA und MA möglich; Kontakte zu Schulen / Schulbegleitungen von Vorteil

Interaktionen von Schulbegleitungen

Kurzzinhalt

- Im Rahmen von Abschlussarbeiten können Interaktionen zwischen Schulbegleitungen und Schülerinnen und Schülern mit dem FS geistige Entwicklung in den Blick genommen werden. Dazu wären Beobachtungen möglich ebenso wie Interviews. Fragestellungen könnten sich z.B. auf Interaktionsstile in Abhängigkeit von unterschiedlichen schulischen Situationen (z.B. Einzelarbeitsphasen, Partner- oder Gruppenarbeitsphasen, Unterrichtsgespräche) beziehen.

Voraussetzung

- Interesse an empirischer Forschung

Dozentin: Prof. T. Sansour + M. Kollmer

Anmerkung: BA und MA möglich; Kontakte zu Schulen / Schulbegleitungen von Vorteil

Themenschwerpunkt 8

Leistung

Leistungsfokussierung und Lernzielorientierung in inklusiven/ GE-Schulen

Kurzinhalt

- Durch sonderpädagogische Konzepte wird in inklusiven Schulen bzw. Schulen für geistige Entwicklung eine lernzielorientierte Lernumgebung angestrebt. Die Sozialisierung in unserer Gesellschaft findet jedoch sehr leistungsorientiert statt, was Auswirkungen auf das Lehrverhalten haben kann (ängstlich vs empower). Hinzu kommen Erwartungen, die durch übergeordnete Curricula an die Lehrerinnen und Lehrer gestellt werden. In diesem Rahmen soll ein Einblick in die Schulwirklichkeit geschaffen werden, um die Dynamiken von Leistungs- und Lernzielorientierung zu beleuchten.

Voraussetzung

- Interesse und Spaß an eigenständiger Entwicklung einer Fragestellung und Forschungsdesigns sowie Themen der sonderpädagogischen Didaktik und bildungspsychologischen Themen.

Dozentin: Karoline Falk

Anmerkung: Die Arbeit kann als qualitative/ quantitative Forschung oder mixed Methods durchgeführt werden. BA und MA sind möglich.

Leistungsvermeidung als Coping-Strategie in inklusiven Settings

Kurzzinhalt

- Leistungsdruck wird oft implizit durch Erwartungen der familiären, schulischen aber auch von Peer-Gruppen-Strukturen im Individuum erzeugt. Darauf kann eine Reaktion die Leistungsvermeidung darstellen – was zu *Underachievement*, also Einschränkungen im Lernverhalten führt. Schülerinnen und Schüler, die in inklusiven Settings leistungsvermeidend agieren, fallen häufig nicht auf, wodurch sie nicht adäquat gefordert/gefördert werden können. Offene und kreative Unterrichtsstrukturen, in denen das Individuum mit seinen Lernzielen im Fokus steht, können zu einem engmaschigeren System beitragen, welches auch sogenannte "Underachieverinnen und Underachiever" auffängt. In diesem Rahmen soll ein Einblick aus Perspektive der Schüler*innen in inklusiven Schulsettings auf den wahrgenommenen Leistungsdruck gegeben werden.

Voraussetzung

- Interesse und Spaß an entwicklungspsychologischen Themen und Entwicklung eigener Fragestellung(en), sowie Mut sich mit Forschungsmethoden auszuprobieren.

Dozentin: Karoline Falk

Anmerkungen: Die Arbeit kann als qualitative Forschung oder mixed Methods angelegt werden. BA und MA sind möglich.

Themenschwerpunkt 9

Selbstkonzept bei Menschen mit geistiger Behinderung

Das Selbstkonzept bei Menschen mit einer geistigen Behinderung

Kurzzinhalt

- Das Selbstkonzept stellt einen Teilbereich der Identität des Menschen dar. In Zusammenhang mit geistiger Behinderung - besonders aus Sicht der Personengruppe - ist das Selbstkonzept ein kaum erforschter, jedoch integraler Bestandteil der menschlichen Psyche.
- Aus diesem Grund beschäftige ich mich unter anderem mit der Frage, wie das Selbstkonzept von MmGB beschaffen ist. Im Rahmen einer BA oder MA können (bildgestützte/ anders kommunikativ adaptierte) Interviews mit Schüler*innen mit GB durchgeführt werden.

Voraussetzung

- Interesse und Spaß an entwicklungspsychologischen Themen und Entwicklung eigener Fragestellung(en), sowie Mut sich mit Forschungsmethoden auszuprobieren.

Dozentin: Karoline Falk

Anmerkungen: Die Arbeit kann als qualitative Forschung oder mixed Methods angelegt werden. BA und MA sind möglich.

Themenschwerpunkt 10

Verhaltensauffälligkeiten

Verhaltensauffälligkeiten im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Kurzzinhalt

- Seit einigen Jahren wird immer wieder eine Veränderung der Schülerschaft im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung angemerkt. Problematische Verhaltensweisen einzelner Schüler*innen treten immer häufiger auf, sodass Lehrkräfte sowohl an Förderschulen, wie auch im inklusiven Setting mit dieser Herausforderung konfrontiert werden. (Dworschak u.a., 2012)
- In diesem Zusammenhang können Fragestellungen zu folgenden Schwerpunkten untersucht werden:
- charakteristische Verhaltensweisen von Schüler*innen mit geistiger Behinderung
- Diagnostik bzw. Fallverstehen von Verhaltensauffälligkeiten in der Schule
- Prävention und Interventionsmaßnahmen

Voraussetzung: Interesse an qualitativer Forschung in der Schule

Dozentinnen: Maria Kollmer und Teresa Sansour

Themenschwerpunkt 11

Familien von Kindern & Jugendlichen mit schwerer Behinderung

Abschlussarbeit in Kooperation mit dem Kiola-Projekt

- Alle Informationen zum Projekt finden Sie hier:

<https://cloud.uol.de/s/ea7MEWdBip84Yxm>

- Mögliche Fragestellungen zum Projekt klären wir in der Sprechstunde

Voraussetzung: vorzugsweise Masterarbeiten; Interesse an außerschulischem Thema

Dozentinnen: Maria Kollmer und Teresa Sansour

Themenschwerpunkt 12

Traumapädagogik und Geistige Beeinträchtigung

Traumapädagogik

Kurzinhalt:

Traumapädagogik ist die Profession die sich mit der pädagogischen Stabilisierung von Menschen die Traumaerleben in ihren Biographien mitbringen befasst. Dabei werden pädagogische Methoden, Interventionen, sowie Erklärungsmodelle eingesetzt. Um diese für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen zu übersetzen braucht es Forschungsdaten und kreative Ideen. Es werden Abschlussarbeiten angeboten die sich einerseits damit beschäftigen können, Forschungsdaten in diesem Kontext zu erheben, oder andererseits vorhandene Konzepte für die Zielgruppe anzupassen/zu übersetzen.

Voraussetzung: Interesse an der Thematik

Dozentinnen: Silke Abt, Prof. Andrea Erdélyi

Anmerkung: BA und Master sind möglich

Themenschwerpunkt 13

Digitalisierung im FöS Geistige Beeinträchtigung

Digitalisierung im FöS

Geistige Beeinträchtigung

Kurzinhalt

Die Autorengruppe zur Bildungsberichterstattung unter ihrem Sprecher Prof. Dr. Kai Maaz (DIPF), hat 2020 die Ergebnisse ihrer Analysen zur „digitalisierten Welt“ veröffentlicht.

Diese zeigen, dass verschiedenste Faktoren die Umsetzung der Digitalisierung beeinflussen. Hier sind u.a. zu nennen die mediale Ausstattung der Schule und der Familie sowie die Einstellungen und Kompetenzen der Lehrkräfte.

Im FöS Geistige Entwicklung gilt es diese weiter zu erheben und Konzepte zu evaluieren.

Voraussetzung

- Interesse an der Thematik
- Motivation zu eigenständiger Entwicklung einer Fragestellung und eines Forschungsdesigns

Dozentinnen: Barbara Klaus- Karwisch und GE Team

Anmerkung: Die Arbeit kann als qualitative/ quantitative Forschung oder mixed Methods durchgeführt werden. BA und MA sind möglich.